

VG braucht Arbeitskräfte und ist Pionier

Modern, digital und mit ein bisschen Spaß sollen Kontakte aktiviert werden und am Ende vielleicht sogar Gewinn bringen

Von unseren Redaktionsleiter
Rainer Gräff

■ **VG Spremlingen-Gensingen.** Das Problem drückt schon lange. Wer das Verwaltungsgebäude der Verbandsgemeinde Spremlingen-Gensingen in der Spremlinger Elisabethenstraße betritt, dem fällt es sogleich ins Auge: Eine komplette Scheibe der Eingangstür ist mit Stellenausschreibungen „zugenäpflert“. Besonders schwierig scheint es, Angestelltenpositionen zu besetzen. Bei den Beamtenstellen geht das weitaus leichter. Doch gebraucht werden sie alle, sagt Diana Piegsa-Siefert, die Ausbildungsbeauftragte und stellvertretende Betriebsleiterin. Sieben Auszubildende betreut sie derzeit in der VG. Doch Interessenten für Handwerklisches sind kaum zu finden.

Was also tun – zumal viele Firmen ähnliche Probleme haben? Da kam dem Bürgermeister Manfred Scherer eine Zufallsbegegnung bei einem Unternehmerstammtisch gerade recht: Eine junge Frau sprach ihn an und erzählte von ihrer Idee im Zusammenhang mit dem Suchen und Finden von potenziellen Bewerbern – mit dem Namen „Job-Jackpot“. Eine Mischung aus frischer, bunter Ansprache auf Social-Media-Plattformen mit dem Versuch, Menschen dazu zu bewegen, als Multiplikatoren im Familien-, Bekannten-, Freundes- oder Kollegenkreis zu agieren.

Als kleines „Bondon“ wird eine Win-Win-Situation angestrebt. Bei gegütlichem Vertragsabschluss zählt der suchende Betrieb Geld an die Plattformbetreiber, daraus wird eine Verlosung arrangiert für alle Tipgeber. Deshalb heißt das Unternehmen auch „Jobjackpot“. Bürgermeister Scherer ist Experimenten gegenüber nicht abgeneigt – und so ist die VG jetzt Kunde des Start-Up-Unternehmens.

Verbandsgemeindeverwaltung Spremlingen-Gensingen



„Versuchen wir's doch mal“, sagen sich (von links) VG-Ausbildungsleiterin Diana Piegsa-Siefert, „Jobjackpot“-Betreiberin Cinderella Glücklich, Bürgermeister Manfred Scherer und Personal-Fachbereichsleiter Nico Heinz angesichts zahlreicher offener Stellen.

Foto: Rainer Gräff

Und das Besondere daran: Spremlingen-Gensingen ist überhaupt die allererste Kommune bundesweit, die auf diese Weise ihr Glück und neues Personal sucht. Apropos: Man mag es kaum glauben, aber die Projektleiterin des jungen Unternehmens mit Sitz in Berlin und Limburg und Ansprechpartnerin für Diana Piegsa-

Siefert und Manfred Scherer heißt Cinderella Glücklich. Ihre Idee lautet: „Die Kraft der Kunden und Bürger nutzen bei der Empfehlung von Arbeitsplätzen und Arbeits-

kraften gerade im eigenen Umfeld, Sichtbarkeit und Kontakt schaffen.“ Neben kleineren Unternehmen sind eben auch Kommunen eigene Zielgruppe – mit der Verbands-

gemeinde Spremlingen-Gensingen als Pionier.

Wie so viele andere, so entstand auch diese Idee von PR-Beraterin Cinderella Glücklich und ihrem Partner in Zusammenhang mit den Veränderungen und Einschränkungen in der Corona-Phase: Auch mal Verrücktes probieren und pepig auftreten, so die Devise. Ge-

gründet wurde das Projekt im August, zugleich weckte die Situation auch bei den VG-Verantwortlichen die Einsicht, dass man sich digital aufstellen und organisieren müsse – auch wenn es darum geht, endlich einen Buchhalter und einen Techniker für die VG-Werke oder einen neuen Sozialarbeiter mit Bachelorabschluss zu finden.